

24. Robustrinderschau Battenfeld

von Franziska Groll

Traditionell am ersten Samstag im Oktober kommen die Gallowayzüchter mit ihren Tieren zur Robustrinderschau nach Battenfeld. Keine Selbstverständlichkeit – denn ein langes und anstrengendes Jahr liegt im Oktober bereits hinter den Züchtern. Doch schon die Meldungen im Vorfeld ließen ahnen, dass die Robustrinderschau in diesem Jahr nicht kleiner werden sollte wie in den vergangenen Jahren. 18 Züchter kamen mit 39 Tieren und sind zusammen 1004,2 km gefahren – das zeigt einmal mehr die Wertigkeit dieser Veranstaltung. Vielen Dank an alle dafür!



Gute Laune bei gutem Wetter – so wünscht an sich das!

Das Richteramt lag bei dem bereits bewährten Duo Jost Grünhaupt (LLH) und Rainer Mützel. Sie hatten die Aufgabe 9 Galloway Klassen zu richten und die Siegertiere zu wählen. Die Schau fand ihren Anfang mit den Klassen der jüngeren Färsen. Hier konnte sich in der ersten Klasse die Promoter-Tochter vom Zuchtbetrieb Ernst, Bottendorf den Klassensieg und späteren Gesamtsieg sichern. Sie überzeugte durch die sehr gute Entwicklung und die schöne Breite, die sie in ihrem Alter mitbrachten. 1b platziert wurde die Stallgenossin, eine aus der Besamung stammende schwarze Ben Lomond Mhordhu -Tochter die ebenfalls sehr gut entwickelt war aber nicht an die Vorzüge der anderen heranreichte. In der zweiten Klasse setzt sich mit Quirli vom Grünweg eine weitere Promoter-Tochter an die Klassenspitze. Das Tier aus der Zucht von Norbert Noll, Wetter zeigte sich in einer sehr starken Kondition und mit schönen Übergängen. Der 1b Platz ging hier verdient an Lina vom Rothaarsteig aus dem Zuchtbetrieb Tamara Frank, Bad Laasphe. Die dun belted Färsen zeigte sich mit viel Rassetyp und einem sehr harmonischen Gesamtbild.



Siegerfärsen jung von Michael Ernst, Bottendorf

Die ausgestellten tragenden Färsen zeigten sehr deutlich das hohe züchterische Niveau auf der Robustrinderschau und verdeutlichten noch einmal die Qualität der Tiere. Beide zu richtenden Klassen machten es den Richtern nicht leicht und forderten deren ganze Aufmerksamkeit. Der erste Klassensieg ging verdient an die Zuchtgemeinschaft Sölzer & Schmidt mit Vienna vom Weinberg. Die Antonius-Tochter setzte sich hier knapp aber verdient an die Spitze. Vienna überzeugte in allen Bereichen: Sehr typvoll, mit einer schönen Länge und zugleich Festigkeit im Rücken sowie einem guten Skelett. Diese Qualität wurde am Ende mit dem Siegertitel der tragenden Färsen belohnt und der Preismünze in Silber des LLH ausgezeichnet. Der 1b Platz ging hier an Hanne aus dem Oxbektal, eine Pascha-Tochter, vorgestellt vom Betrieb Christian Huhn. Ebenfalls eine sehr schicke Färs mit einer sehr guten Entwicklung, die sich der Gesamtsiegerin aber hinten anstellen musste. Die zweite Klasse ging an Yolina vom Bechtelsberg, vorgestellt von Norbert Noll, Wetter. Die Highland Laddie of Gall-Way Tochter zeigte sich in guter Entwicklung, mit festen Übergängen und einem guten Skelett. Sie wurde am Ende dafür mit dem Titel der Reservesiegerin belohnt. 1b platziert in dieser Klasse wurde Honka vom Ederbergländ von Christian Huhn. Das schicke Rind überzeugte mit viel Rassetyp und Tiefe.



Vienna vom Weinberg der ZG Sölzer & Schmidt, Gudensberg – Siegerfärs alt

Statt am Jungzüchterwettbewerb teilzunehmen durfte Emma Schneider, Bad Berleburg in diesem Jahr einmal über den Tellerrand hinausschauen und eine Klasse Highland Färsen richten. Dazu gehörte neben der genauen Begutachtung der Tiere auch die spätere Rangierung und Kommentierung über das Mikrophon. Eine wichtige Aufgabe, die nicht nur Erfahrung sondern auch Mut erfordert. Mit ein bisschen mehr Erfahrung stand ihr dabei Jost Grünhaupt als Co-Richter zur Seite.



Emma hat diese Aufgabe mit Bravour gemeistert. Zuerst noch zurückhaltend, doch dann immer sicherer hat sie den Züchtern und Zuschauern die Entscheidung genau erläutert. Eine klare Linie zog sich durch die Rangierung. Der erste Schritt in den Ring als Richterin ist geschafft, wir hoffen dass noch viele Weitere Auftritte folgen!

Bemerkenswert die hohe Anzahl der aufgetriebenen Kühe, die mit 13 Tieren ein Drittel ausmachte. Eine so hohe Anzahl an Kühen mit ihren Kälbern sieht man selten auf Regionalschauen und verdeutlicht noch einmal die Plattform für Züchter in Battenfeld.

Die erste Klasse zeigte mit zwei Kühen die „Seniorinnen“ der Schau. Mit 11 und 12 Jahren präsentierten sich beide Kühe aber in sehr guter Verfassung und hoben die Langlebigkeit der Rasse heraus. Yolina vom Bechtelsberg, eine Desperado-Tochter gemeldet vom Betrieb von Schwertzell, Willingshausen überzeugte die Richter. Mit ihren 11 Jahren strahlte sie eine Jugendlichkeit aus, die sich auch in der Bewegung widerspiegelte. Ihr 10 Monate altes Bullenkalb zeigte zudem eine herausragende Entwicklung, sodass an diesem Gespann kein Vorbeikommen war. So durfte sie nicht nur den Klassensieg verbuchen, sondern auch den Titel der Siegerkuh mit nach Hause nehmen. Yuna vom Bechtelsberg, der Kraft GbR in Ottrau musste sich hier mit dem 1b Platz zufrieden geben.



Siegerkuh - Yolina vom Bechtelsberg von Dominic von Schwerzell

In der zweiten Klasse setzt sich mit Wolli vom Weinberg ein weiteres Tier der ZG Sölzer & Schmidt an die Spitze der vierköpfigen Gruppe. Die sechsjährige Eisenherz-Tochter im großen Rahmen überzeugte durch Rasstyp, eine schöne Breite und viel Tiefe. Dies sicherte ihr im weiteren Schaugeschehen auch den Titel der Reserversiegerkuh. Der 1b Platz dieser Klasse ging zu Recht an Südtondern`s Lena, vorgestellt von Manfred Möller, Weimar. Die black-belted Kuh zeigte sich und ihr 5 ½ Monate altes red-belted Bullenkalb in sehr guter Verfassung und gab ein schönes Bild im Ring ab. Mara vom Zuchthof Lömker, vorgestellt von Harald Battefeld, Burgwald hieß die Klassensiegerin der dritten Kuhklasse. Sehr harmonisch, mit gutem Skelett und einem sehr schicken und gut entwickelten Kuhkalb verwies sie die zwei Konkurrentinnen auf die Plätze. Der 1b Platz ging an Isla von Buchenau, eine Myrkur-Tochter. Die blonde Kuh aus der Zucht von Johannes Bock, Eiterfeld zeigte eine schöne Länge und viel Körper.

In der letzten Klasse gingen vier Jungkühe mit ihren Kälbern in den Ring. Hier behauptete sich mit Steffi vom Burgwald ein weiteres Tier der Zuchtstätte Harald Battefeld, Burgwald und sicherte sich einen 1a Platz. Die Keke-Tochter zeigte sich typvoll, mit viel Rumpf und Tiefe – Eigenschaften die sich auch bei ihrem 7 monatigen Bullenhalb wiederfinden. 1b platziert hier Quini vom Grünweg, eine Promoter-Tochter aus dem Betrieb von Norbert Noll, Wetter. Mit viel Körper zeigte sie eine gute Ringpräsenz und ebenfalls ein schönes Kalb bei Fuß.

Die Gallowaybullen als Königsklasse beschließen traditionell die Schau in Battenfeld. Hier wurde es nun noch einmal spannend, als die vier Konkurrenten den Ring betraten. Sowohl Alter als auch Rassetyp waren sehr unterschiedlich und so wurden die Richter noch einmal gefordert. Der rote Wilson vom Bauernberg, vorgestellt von Günter Wilhelmi, Haina verwies die Konkurrenz auf die Plätze und sicherte sich so neben dem Klassensieg auch den Titel des Siegerbullens. Mit vier Jahren zeigte sich der fleischige Bullen in sehr guter Kondition, mit viel Typ und Tiefe. Sicherlich im Farbschlag rot ein herausragender Vertreter. Dahinter auf dem 1b Platz und somit Reservesieger wurde Esprit, ein 3 1/2 jähriger schwarzer Bulle vorgestellt von Reinhard Kress, Kalbach. Ein Bulle der besonders durch Wuchs und Länge überzeugte.



Siegerbulle Wilson vom Bauernberg – vorgestellt von Günter Wilhelmi, Haina

So geht die 24. Robustrinderschau nun zu Ende und war mal wieder etwas Besonderes. Die Züchter haben sie zu dem gemacht was sie ist – danke dafür! Wir freuen uns, Euch auch 2019 wieder dort begrüßen zu dürfen und hoffen auf eine gleichbleibend gute Beteiligung.